

Marktsituation in der industriellen Sachversicherung

VDMA-Mitglieder profitieren weiterhin vom weichen Markt

Das Auf und Ab in der industriellen Sachversicherung geht weiter. 1992 waren sinkende Margen und steigende Kapazitäten sowie die Neustrukturierung der Industrie- und Rückversicherer wohl die Ursache für sinkende Prämien. 10 Jahre später waren es in erster Linie die Ereignisse um den 11. September 2001 und die damit verbundene Krise auf den Kapitalmärkten, die für einen drastischen Anstieg der Preise sorgten. Seit knapp vier Jahren befinden sich die Versicherungsprämien wieder auf Talfahrt.

Auch im zweiten Halbjahr 2007 gaben die Prämien in der industriellen Feuerversicherung nach und verharren auf niedrigem Niveau. Grund dafür ist in erster Linie ein sehr harter Wettbewerb unter den Versicherern. Sofern keine Katastrophenschäden eintreten, ist mit einem Ende des weichen Marktes auch in diesem Jahr nicht zu rechnen. Da aber die Schaden-Kosten-Quote der Versicherer bereits nahe 100 % liegt, wird der Spielraum für Kostensenkungen gering. Rückversicherer erhöhen den Druck auf den Erstversicherungsmarkt und verlangen ausführliche und aussagekräftige Risikoinformationen. Für „schwere“ Risiken deutet sich eine Verknappung der Kapazitäten an. Außerdem deuten erste Berichte, dass sich die Finanzmarktkrise der USA auf die europäische bzw. deutsche Versicherungswirtschaft auswirken könnte, auf einen Stimmungswechsel hin.

Versicherungsumfang prüfen

Viele Unternehmen in der Investitionsgüterbranche beschränken ihren Sachversicherungsschutz immer noch auf die klassische Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung. Die deutlich reduzierten Prämien sollten zur Erweiterung des Versicherungsumfanges verwendet werden. Ohne Zweifel hat das Einbruchdiebstahl- und Vandalismusrisiko auch in unserer Branche in den letzten Jahren erheblich zugenommen. Das Schadenausmaß erreicht immer öfter

Existenz bedrohende Dimensionen. Entsprechende Statistiken beweisen dies eindrucksvoll.

Auch der Klimawandel führt zu einem Umdenken der Risikomanager. Das Schadenausmaß sowie die Häufigkeit von Naturkatastrophen steigt bedenklich. Die Stürme Lothar, Kyrill und Emma sowie die Überschwemmungen im August 2002 in Dresden oder 2008 im Zollernalbkreis haben eine Spur der Verwüstung in Deutschland hinterlassen. Aber auch „normale“ Sommergewitter erreichen immer öfter ein Ausmaß, welches eine Versicherungslösung interessant macht.

Elementarversicherung

In vielen Hausrat- und Gebäudeversicherungen aber auch in der industriellen Sachversicherung sind so genannte Elementarschäden nicht gedeckt. Wobei hierbei zu differenzieren ist, ob Überschwemmungen durch Witterungseinflüsse tatsächlich auch mitversichert sind. Bei der Vermittlung des optimalen Versicherungsumfanges und eventueller Probleme in der Schadenabwicklung durch die jüngsten Unwetter steht die VDMA-Dienstleistungstochter VSMA GmbH den Mitgliedsunternehmen zur Seite. Hier kann der zur Zeit noch „weiche“ Markt gegebenenfalls genutzt werden, um den bestmöglichen Versicherungsschutz zu vereinbaren

Obliegenheiten einhalten

Durch das per 01.01.2008 in Kraft getretene neue Versicherungsvertragsgesetz (VVG) gewinnen die vertraglichen Obliegenheiten eine neue Bedeutung. So schreibt zum Beispiel jeder industrielle Feuerversicherungsvertrag die Überprüfung der elektrischen Anlagen durch einen „qualifizierten und anerkannten Sachverständigen“ vor. In der Vergangenheit lag die Beweisführung für „grobe Fahrlässigkeit“ und damit verbundenem Verlust des Versicherungsschutzes beim Versicherer. Bedingt durch das neue Versicherungsvertragsgesetz (§ 28 VVG) wird die



Nichtdurchführung der Elektroveision als „grobe Fahrlässigkeit“ vermutet und die Beweislast für das Nichtvorliegen liegt bei dem Versicherungsnehmer. Erste Schadenfälle wurden bekannt, welche die Versicherungswirtschaft zum Anlass genommen haben soll die Versicherungsleistung in Frage zu stellen bzw. im gravierenden Umfang zu reduzieren. In der Vergangenheit war es wohl eher so, dass die Versicherer auf die Obliegenheitsverletzung hinwiesen aber dann letztlich doch eine Regulierung ermöglichen.

Sonderkonditionen für VDMA-Mitglieder

Über die VSMA wird den Verbandsmitgliedern die industrielle Sachversicherung zu Sonderkonditionen angeboten. Diese kann ohne Probleme auf eine Mehrgefahrenversicherung ausgedehnt werden. Wir empfehlen, mögliche Prämienreduzierungen zur Verbesserung des Versicherungsumfanges zu verwenden und gegebenenfalls durch mehrjährige Versicherungslaufzeiten mittelfristig zu sichern. Sofern in den letzten Jahren die Prämie konsequent reduziert wurde, ist kein erhebliches Reduzierungspotenzial mehr zu erwarten.

Umfassender Versicherungsschutz ist wichtiger denn je. Diesen erhalten Mitgliedsunternehmen bei der VSMA GmbH. Sprechen Sie mit uns. Vorher!

Kontakt:

VSMA – ein Unternehmen des VDMA
Herr Hans-Joachim Kunze
Telefon 069/66 03-1565
jkunze@vsma.org
www.vsm-a.de